

XXIV.

Bethlehem. Rose von Jericho.



egen 8 Uhr schickten wir uns heute, den 31. März, zur Abreise nach Bethlehem, der Stadt David's, an. Wie wir die Felsenkette, die St. Sabas umgibt, verlassen und drei Beduinenlager, aus 17, 18 und 30 Zelten bestehend, durchzogen hatten, führte uns der Weg durch eine schöne und fruchtbare Gegend, die noch immer ergiebiger wurde, je näher wir Bethlehem kamen. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr sahen wir das auf einem Bergabhange gebaute liebliche Bethlehem und stimmten das Lied an: „Kommt herbei! kommt herbei, ihr Hirten all!“ zc. Um 12 Uhr lagerten wir uns auf dem Felde, wo der Engel zu den Hirten sprach: „Ich verkünde Euch eine große Freude, denn heute ist Euch der Heiland geboren“ und wo die ganze Schaar der Engel sang: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind“; auch wir stimmten hier diesen Gesang an.

Ja, ich hör' sie lieblich klingen
Und in tausend Chören singen
Dort bei stiller Nachtesruh
Auf dem Feld nach Bethlehem zu.

Nachdem wir uns etwas ausgeruht hatten, ritten wir nach Bethlehem zum Kloster der Franziskaner, wo wir sehr freundlich aufgenommen wurden. Nach Tisch wurden wir durch den Vater Präses eingeladen, uns an der feierlichen Procession zu betheiligen. Wir schlossen uns gern dieser Feierlichkeit an, besuchten die sieben Grotten unter der Kirche und erhielten als Andenken die bei der Procession gebrauchte und gesegnete Wachskerze. Die Hauptgrotten sind: die der Geburt des Herrn, die sich noch in dem Zustand befindet, wie sie zur Zeit der Geburt des Herrn war; die der Anbetung der heil. drei Könige; die Grotte, wo der h. Joseph bei der Geburt des Heilandes gestanden; die Grotte des Kindermords. „Und Herodes ließ ermorden in Bethlehem und in der ganzen Umgegend desselben alle Knäblein von 2 Jahren und darunter“. Eine Stimme ward gehört zu Rama, viel Weins und Heulens: Rachel beweinet ihre Kinder, weil sie dahin sind. „Sie vergossen das Blut der Heiligen wie Wasser ringsum Jerusalem“ und die Grotte des h. Hieronymus. An den erstgenannten h. Stätten wird täglich die erste h. Messe aus der h. Christnacht gelesen. Später besahen wir das Kloster und den Garten, worin noch ein Pomeranzenbaum blühte und Früchte trägt, den der h. Hieronymus gepflanzt haben soll. Die zwei Herren dieser Karawane, die die Reise nach dem Jordan, dem todten Meere und St. Sabas nicht mitgemacht hatten, trafen heute, von dem nur zwei Stunden entfernten Jerusalem hier ein. Wir besuchten die Cisterne, die David in Bethlehem graben ließ, auch die Ruine des Hauses David, wo er mit seinem Vater Jesse und seinen

sieben Brüdern als Hirtenknabe gewohnt hat und wo David vom Prophet Samuel im Auftrage Gottes zum Könige und Nachfolger des Königs Saul gesalbt wurde. Ich nahm einige kleine Steine als Andenken mit, dann begaben wir uns zu der Stelle, wo der Engel den Habakuk aufgenommen, welcher dem Daniel in der Löwengrube das Brod bringen mußte. „Der Engel des Herrn sprach zu Habakuk: Bring' das Mittagessen, das Du hast, dem Daniel nach Babylon, der in der Löwengrube ist!“ Und Habakuk sprach: „Herr, ich habe Babylon nicht gesehen und weiß die Grube nicht“. Der Engel nahm ihn auf und brachte ihn hin. — Habakuk rief: „Daniel, nimm das Mittagessen, das dir Gott geschickt hat“. Von hier begaben wir uns zur Kirche, die größte gehört den Armeniern, die kleine den Franziskanern, die h. Grotten aber sind gemeinschaftlich, und man kann von jeder Kirche, sowohl von der der Franziskaner als der der Armenier, indem man einige Stufen hinunter geht, dorthin gelangen. Die Kirche der Armenier hat fünf Schiffe, ist ziemlich gut erhalten, 44 Säulen tragen die Holzdecke, welche in rohem Zustande ist. An den Wänden sind noch einige Mosaikarbeiten zu sehen. Die Kirche der Franziskaner ist klein, ärmlich und schmucklos, dient als Pfarrkirche und ist der h. Catharina geweiht.

Durch das Loos wurde heute Abend bestimmt, daß Herr Pastor Lamberg morgen früh um 5 Uhr die h. Messe lesen möchte.

1. April. Heute hatten die Griechen vom frühen Morgen bis gegen 9 Uhr die heiligen Grotten für ihren Gottesdienst in Gebrauch. Gleich nach 9 Uhr las der

Herr Pastor Palm am Anbetungs-Altar die hl. Messe, die Herr Pastor Lamberg ans Süchteln und ich diente, und bei welcher ich die hl. Communion empfing. Herr Pastor Lamberg hatte bereits um 5 Uhr in der hl. Grotte die hl. Messe gelesen.

Ich kniete an der Krippe zu Bethlehem!
und betete

Die Grotte ist etwa 4 Fuß breit und 8 Fuß hoch. Ueber der Geburtsstätte ist ein Altar errichtet mit der Inschrift:

„Hic de virgine Maria Jesus Christus natus est.“

„Hier ist Jesus Christus von Maria der Jungfrau geboren worden.“

Der zweite Altar ist der der „Anbetung der h. drei Könige“ und der dritte Altar ist, wo die Krippe stand, worin Maria das Jesukindlein hineinlegte. Nachdem führte uns der Pater Präses zur Milchgrotte, worin nach der Legende die hl. Familie während des Kindermordes sich zuerst flüchtete und die h. Jungfrau sich so ängstigte, daß ihr die Nahrung für das arme Jesulein ausblieb. Auf das Gebet Marien's floß plötzlich Milch in der Grotte; ich nahm aus derselben einige Steine mit. Diese Grotte ist 10 Fuß lang, 15 Fuß breit und 13 Fuß hoch. Die neue Thüre daran war lange Veranlassung zu Streitigkeiten zwischen den Lateinern und Griechen, bis endlich sich die Türken in Besitz des Schlüssels setzten und den Eintritt jetzt nur gegen Entrichtung eines Tributes gestatten.

Dann besuchten wir den Marienbrunnen, der sich noch so befindet, wie zur Zeit der Ankunft des Herrn,

und woraus die hl. Gottesmutter ihren Wasserbedarf schöpfte. Dann begaben wir uns zu der Stelle, wo das Haus des h. Joseph gestanden und sahen das Haus der Hirten bei Bethlehem, wo sehr viele Heerden sich auf den Weiden befanden; das Feld, worauf Ruth Aehren gelesen; die Grotte der Hirten, wo ihnen die frohe Botschaft geworden und die Hirten sprachen: „Kommt, laßt uns nach Bethlehem gehen und sehen, was uns der Herr verkündet hat“. Die Grotte ist 18 bis 20 Fuß lang, 12 Fuß breit und 12 Fuß hoch, 22 Stufen führen herunter und gehört dieselbe jetzt den Griechen, die sich darin eine Kapelle eingerichtet haben. Neben der Grotte liegt ein unterirdischer Gang, der früher zu dem nebenanliegenden Kloster führte, wovon aber die Ruinen jetzt nicht mehr die Größe und den Umfang desselben erkennen lassen; dann sahen wir den Thurm Jakob's, wo der Stammvater Jakob seine Heerden weiden ließ, und besahen das Grab der Rachel. „Also starb Rachel und ward begraben am Wege nach Bethlehem und Jakob errichtete ein Denkmal über ihrem Grabe.“ Wir kehrten nun nach Bethlehem zurück. Gleich nach Tisch bestiegen wir unsere Pferde und machten einen Ausflug nach den noch wohlerhaltenen, künstlich erbauten Teichen Salomo's, welche bestimmt sind, Jerusalem mit Wasser zu versehen. Die drei großen Teiche erhalten das Wasser aus einzelnen Quellen, welche im Gebirge entspringen. Der am höchsten gelegene Teich ist etwa 350 Fuß lang und 210 Fuß breit; der zweite 410 Fuß lang und 156 Fuß breit; der dritte 550 Fuß lang und 132 Fuß breit; 46 Stufen durchschnittlich, wovon jede 1 Fuß hoch ist, führen auf

den Boden der Teiche, welche vermittelst Röhren miteinander in Verbindung stehen. Diese so werthvollen und alten Wasserbehälter liegen zwischen zwei Felsen eingeschlossen. Ich sah auf dem Wege zu den verschlossenen Gärten Salomo's, wohin wir uns nun begaben, noch einen Theil der Wasserleitung, welche aus Steinröhren von 9—10 Zoll im Durchmesser bestanden. Das Wasser floß durch diese Röhren schnell, war klar und wohlschmeckend und hatte durch seine Leitung den Anschein, als wenn das Wasser zum Berge hinauffloß. Die verschlossenen Gärten Salomo's liegen in einem Thale und sind durch ihre ausgezeichnete Lage sehr fruchtbar. Wir kehrten nach Bethlehem zurück, besuchten unsere Rosenkranz-Lieferanten, wobei wir Kaffee trinken und rauchen mußten.

Hier war ich so glücklich, mehrere Rosen von Jericho kaufen zu können; meine Freude hierüber ist um so größer, da ich meinen Bekannten versprochen hatte, Jedem ein Andenken aus dem hl. Lande mitzubringen, und diese Blumen von so hoher Bedeutung eine recht passende Gabe bilden. Die Rose von Jericho ist ein zusammengetrocknetes Geschlecht, woran sich viele kleine Blüthenknospen befinden, und die Eigenschaft besitzt, daß sie, wenn sie zur Adventzeit in's Wasser gesetzt wird, ihre Zweige ausstreckt und in der Weihnachtsnacht ihre Knospen sämtlich öffnet. Nach Weihnachten läßt man die Rosen wieder zusammentrocknen, um dasselbe am nächsten Weihnachtsfest wieder zu thun. Seit vier Jahren habe ich die Freude genießen können, daß die wenigen Rosen, die in meinem Besitz geblieben sind, in der Christnacht

sich entfalteten und blühten. Als der Verfasser das „Vorwort“ zur dritten Auflage schrieb 1873, standen fünf Rosen von Jericho auf seinem Schreibtische in voller Blüthe. Während wir uns hier nach deutschem Brauch unterhielten, trafen wir auch den Lehrer an der Schule zu Jerusalem, Jacob Aleefale, einen geborenen Bethlehemiten, der der deutschen Sprache mächtig war, was wir aber nicht wußten und uns bald einige Verlegenheiten bereitet hätte. Auf meine Frage, wer ihn unsere Muttersprache gelehrt, gab er zur Antwort: der deutsche Pater Heribert in Jerusalem. Von hier begaben wir uns zum Kloster zurück, wohnten nochmals der Procession bei und nahmen Abschied von der Krippe. Abends besahen wir von der Terrasse des Klosters aus die schöne Umgebung von Bethlehem, besuchten den Klostergarten und sahen den Pomeranzenbaum, den der h. Hieronymus gepflanzt hat. Beim Nachtessen erhielten wir von dem Pater Präses als Andenken drei Sanctuarien und einen Rosenkranz.
